Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	11
Nach der Diktatur. Zum deutsch-italienischen Vergleich	14
Wege der »Demokratisierung«. Historiographische Narrative	21
Wähler und Parteien. Die Nachkriegsdemokratie als historische Konfiguration ...	27
Politische Kommunikation als lokale Praxis – die Stadt als Handlungsraum	34
Orte, Akteure, Quellen und Aufbau der Untersuchung	40
Erstes Kapitel	
Die neue Ordnung. »Politik« in der Nachkriegsstadt	49
1. Wer waltet. Ferner Staat und neue Herrscher	52
Italienische Selbstermächtigungen	52
Warten auf den Staat in Deutschland	60
2. Was Politik ist. Aufräumen im Ausnahmezustand	63
Milch, Moral und Graswurzel. Italiens Politik der <i>concretezza</i>	64
Die Ferne der Politik. Deutsche Aufräumarbeiten	77
3. Wozu politische Organisation dient. Das Erbe der Mitgliedschaft	88
Den Massen auf den Fersen. Parteien und Italiener	89
Nachkriegsentfremdung. Parteien und Westdeutsche	99
Der Fluch des Fragebogens. Entnazifizierung im lokalen Verständnis	106
4. Wo Politik sitzt. Topographien der demokratischen Stadt	114
Raumbesetzungen in Italien	114
Gereinigte Räume in Deutschland	121
Zusammenfassung	127
Zweites Kapitel	
Raum für die Parteien. Politische Repräsentation und Spielregeln im Kalten Krieg	131
1. Mannschaft und Bekenntnis. Personelle Ressourcen	135
2. Massen und Symbole. Stilfragen der Demokratie	145
Das »wahre« Volk. Massenpolitik in Italien	147
Kommunikation mit dem Staat. Der PCI als Protestpartei	159
Entsinnlichung von unten. Die westdeutsche Abkehr vom »alten Stil«	162

Die Unrepräsentierbarkeit des Volkes. Medialisierungsanreize in der Bundesrepublik	168
3. Plakate und Balkone. Die Besetzung der Stadt	175
Erobern und verteidigen. Die Aufteilung der italienischen Stadt	175
Wacht über die Piazza	185
Dem Stadtbild verpflichtet. Spuren der Politik in Deutschland	188
4. Podium und Publikum. Kommunikation auf der Wahlveranstaltung	197
Die Bühne der Stadt. Bewährungsproben auf der Piazza	197
Parteien unter sich. <i>Bella figura</i> auf der deutschen Wahlversammlung	203
5. Fäuste und Demokratie. Die Verbannung der Gewalt	212
»Explosionen« und Ordnung im deutschen Versammlungssaal	213
Legitimität durch Frieden. Der Wettbewerb der Ordnungsmächte in Italien ..	219
Gefechte im Viertel und deutsche Schweigsamkeit	227
Zusammenfassung	235

Drittes Kapitel

Die Nähe des Parlaments. Verbindungen zum Wähler in der jungen Demokratie	239
1. Kontakte knüpfen. Parteiagenten an der Wählerfront	243
Italienische Propagandisten und die Produktion der Subkulturen	244
Politik an der Haustür, Gespräche im Viertel. Die <i>campagna capillare</i>	249
Unter uns. Deutsche Milieulogiken in gewandelten Vierteln	261
Politik im Verborgenen. Indirekte Wege und »weibliche« Kanäle	270
2. Das Volk vertreten. Bilder des Souveräns im Spiegel des Parlaments	277
Avantgarden und »Indifferente«: Das politische Erziehungsverhältnis	278
Die deutsche Ideologie des gesunden Menschenverstandes	287
Die Maßlosigkeit der Parteien. Probleme mit der Macht in Italien	295
Kontraste und Fraktionen. Das Verhältnis zum Pluralismus	299
Lokalkandidaten als Identifikationsfiguren	303
3. Dem Ganzen dienen. Lokale Wege zur Volkspartei	315
»Spiegelbild aller Schichten«? Wählerinteressen im Wiederaufbau	316
Leistung für alle. Zur Funktion von Lokalität	327
Zusammenfassung	333

Viertes Kapitel

Konsumbürgern begegnen. Treffpunkte der Parteiendemokratie in Städten des Booms	337
1. Politik und Konsum. Ambivalente Lesarten	339
2. Ein heißer Draht? Fernsehen und politische Marktlogik	348
Massenmediale Impulse: Neue Zugänge zum westdeutschen Wähler	350
Unliebsame Konkurrenz: Italiens kontaminierte Mattscheibe	359
3. Verbraucherfreundliche Politik. Westdeutsche Annäherungen	366
Politischer Service und die Belebung des öffentlichen Raumes	367
Bürgernähe. Lokalität und lokale Personalisierung	378
Politik zum Vergnügen	385
4. Der Preis der Tradition. Italienische Kontaktverluste	391
Der Fluch der Piazza. Vom Problem, die Massen loszulassen	392
Löcher im Netz. Vom Problem der Mobilität	400
Das Phantom der Jugend. Auf dem Weg zum Protest	410
Zusammenfassung	415

Fünftes Kapitel

Demokratie unter Druck. Politische Verständigung in Zeiten der Krise 1967–1979	419
1. Angriff und Verteidigung. Der Auftritt der Protestakteure	422
Revolutionäre Renaissance in Italien	423
Angriff von außen? Zur Wahrnehmung der Protestakteure	431
Der Verlust der Ordnungsmacht. Gewalt gegen die Parteiendemokratie in Italien	440
Vom Leben mit der APO: Störungen in Deutschland	450
2. Krisenpartizipation. Die Hochzeit der deutschen Parteiendemokratie	461
Blütezeit der Sachlichkeit. Auf den Spuren der 1968er	462
Wählerprotagonismus. Selbstmobilisierung und direkte Kommunikation	475
»Fröhlich« durch die Siebziger. Konfliktmanagement in polarisierten Zeiten .	485
Ernüchterung. Die ambivalenten Folgen der Politisierung	491
3. Die Schule der Parteiendemokratie. Krisenkommunikation in Italien	495
Riskante Themen und beschränkte Debatten	497
Die »wahre« Krise und die Politisierung der Partizipation	503
Der enttäuschte <i>popolo</i> und die Grenzen der »Erneuerung«	509
Zusammenfassung	519
 Schlussbetrachtung	 523

Abkürzungsverzeichnis	536
Verzeichnis der Abbildungen, Grafiken und Tabellen	538
Quellen und Literatur	540
Personenregister	613